

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster

Jahrgang.

Nr. 554.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal
erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt
Posen 4 1/2 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deut-
schen Reiches an.

Dienstag, 10. August.

Inserate 20 Pf. die sechsgepaßte Petitzeile oder deren
Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die
Expedition zu senden und werden für die am fol-
genden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis
5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 9. August. Der König hat geruht: den Gerichts-Magistrat
Weise in Asbach zum Amtsrichter zu ernennen; sowie dem Handels-
gärtner Zocher, in Firma J. D. Zocher & Voorthelm Schneepoogt zu
Haarlem, das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten zu verleihen.
Der praktische Arzt Dr. med. Mayer ist mit Belassung seines
Wohnsitzes in Burg-Neuland zum Kreis-Wundarzt des Kreises Mal-
medu ernannt worden.

Der Notariatskandidat Alois Andreas Baek in Mülhausen ist
zum Notar im Landgerichtsbezirk Zabern mit Anweisung seines Wohn-
sitzes in Moßheim ernannt.

Politische Uebersicht.

Posen, den 10. August.

Heute Vormittags treffen in Obertraun, einer Eisenbahn-
station zwischen Aufsee und Jßhl, Kaiser Wilhelm von
Deutschland und Kaiser Joseph von Oester-
reich zusammen, um gemeinsam nach Jßhl zu reisen und dort
einige Stunden in vertraulichen Besprechungen zu verweilen. In
Oesterreich begrüßt man diese Kaiserbegegnung mit lebhaften
Sympathien. Die „Bohemia“ widmet der Entrevue einen
Artikel, der mit folgenden Sätzen schließt: „Hier handelt es sich,
wie alle Welt mit Beruhigung annehmen darf, weder
um den Versuch der Lösung gefährlicher Wirren noch um
die heimliche Einleitung bedrohlicher Verwickelungen. Einem
persönlichen Freundschaftsgefühl genügend, begiebt sich Kaiser
Wilhelm, um unserem Monarchen bei dieser Entrevue die
Unterbrechung des der Erholung gewidmeten Aufenthalts in
Jßhl zu ersparen, auf der Rückreise von Gastein nach Jßhl.
Und so wie beide Kaiser inmitten ihrer Herrscher Sorgen immer
wieder dem Herzensbedürfnisse persönlichen Zusammentreffens
Genüge leisten, so ist es auch für ihre Völker inmitten der poli-
tischen Wechselfälle ein erfreuliches und beruhigendes Gefühl, sich
des innigen Einvernehmens beider Staaten stets bewußt zu
bleiben. In diesem Zusammenlaufe des Einvernehmens zwischen
beiden Herrschern und ihren Staaten offenbart die Jßhler
Entrevue, so fern sie auch an sich dem Gewühle der politischen
Detailfragen liegen mag, aufs Neue eine Thatfache von wesent-
licher und erfreulicher politischer Tragweite.“

Die furchtbaren Verheerungen, welche die
Ober in ihrem Oberlauf sowohl in Oberschlesien, sowie
in Oesterreichisch-Schlesien und Mähren in Folge der
in den Besiden, den Ausläufern der Karpathen, niedergegangenen
Vulkanbrüche angerichtet hat, haben die diesseitige Regierung ver-
anlaßt, neuerdings an die österreichische Regierung die Einladung
zu richten, wegen Regulierung nicht nur des Oberlaufes der
Ober, sondern auch des Oberlaufes der Weichsel, welche be-
kanntlich auf einer Strecke von etwa acht Meilen zwischen Ober-
schlesien und Oesterreichisch-Schlesien die Grenze bildet, in gegen-
seitige Unterhandlungen einzutreten. Einseitige Regulierungen,
namentlich der Ober, würden für Oberschlesien absolut ohne
Werth sein. Es ist daher die ernstliche Inangriffnahme der
nötigen Vorarbeiten, zu einem wirksamen Schutz gegen die
periodisch wiederkehrenden Ueberschwemmungen, auch seitens
Preußens erst dann möglich, wenn die Unterhandlungen mit
Oesterreich zu einem entsprechenden Uebereinkommen geführt haben
werden.

Soeben ist die Verordnung über die Er-
gänzung der Offiziere des Friedensstandes, welche
unter dem 11. März c. die Sanction Sr. Majestät des Kaisers
erhalten hat, im Druck erschienen (Decker's Verlag). Sie ent-
hält in § 16 die Bestimmung: „Der Kursus der Oberprima
(des Kadettenhauses) schließt mit der Abiturientenprü-
fung nach dem Lehrplan der Realschule I. Or-
dnung.“ Es ist damit von allerhöchster Stelle eine erfreu-
liche Anerkennung der Brauchbarkeit des Lehrplanes der Real-
schulen I. Ordnung für höhere Berufswege ausgesprochen, um
so erfreulicher grade jetzt, wo von so mancher, zum Theil ganz
unberufener Seite in demonstrativer Weise Zweifel gegen dieselbe
geltend gemacht worden sind.

Die bisher auf die von einigen Regierungen ausgegangene
Aufforderung eingegangenen Gutachten in Betreff der vom
Grafen Wilhelm Bismarck veranlaßten Resolution wegen
etwaiger Beschränkung der allgemeinen
Wechselfähigkeit lauten mit erfreulicher Einstimmigkeit
ablehnend. Die Handelskammer von Karlsruhe hat ihr ver-
neinendes Votum dem badischen Handelsministerium zugestellt,
die Münchener einstimmig im gleichen Sinne beschloßen. Es ist
dies um so erfreulicher, als jede Beschränkung der Wechsel-
fähigkeit schon den Schaden mit sich bringen würde, wo sie einem nutz-
wurde doch schon das Wucherergesetz vollkommen mißverständlich
hier und da von reaktionären Stimmen gegen die so segensreich
wirkenden Genossenschaften ausgebeutet, die gerade ein wesent-
liches Heilmittel gegen das Wuchererwesen sind, so daß der
Begründer des Genossenschaftswesens sich zur Abwehr und Klar-
stellung des wirklichen Sachverhalts genöthigt sah.

Die Blätter aller Parteischattirungen stimmen darin über-
ein, daß der „konservative Hauch“ verweht ist. Selbst
die konservative Presse verschließt sich gegen diese Wahrnehmung
nicht mehr, und wie man in Regierungskreisen darüber denkt,
hat die „Nordd. Allg. Ztg.“ vor wenigen Tagen zu erkennen
gegeben. Bei oberflächlicher Betrachtung der Verhältnisse hätte
man eigentlich Grund, über den durchgreifenden Umschwung der
Stimmung der Bevölkerung zu staunen. Die Frage der „Nord-
deutschen“: „Haben denn die Konservativen im Laufe des letzten
Jahres etwas Positives vollführt, was die ihnen gemachte Unter-
stellung, sie arbeiteten auf die Reaktion hin, rechtfertigt?“ wird
man nicht unbedingt bejahen können. Man muß ihnen zugeste-
hen, daß sie bisher ziemlich vorsichtig operirt haben. Der Ge-
sinnungswechsel weiter Kreise und selbst der ländlichen Bevölke-
rung ist daher unstreitig auf tiefer liegende Gründe zurückzu-
führen. Ganz unverkennbar hat die neueste Kirchenpolitik der
Regierung und die offene Unterstützung, welche sie bei den Kon-
servativen fand, auf denselben eingewirkt. Es wird im Volke
unvergesen bleiben, daß Herr v. Rauchhaupt den Muth hatte,
die Zurückberufung der abgesetzten, selbst der am meisten kom-
promittirten Bischöfe in ihr Amt zu befürworten, und daß er
überhaupt Amendements zu der Kirchenvorlage stellte, deren An-
nahme uns um alle Errungenschaften der freisinnigen kirchen-
politischen Gesetze gebracht haben würde. Ebenso habe der Bei-
fall, den die Konservativen allen Maßnahmen des Herrn von
Puttkamer und selbst seiner Verfügung in der elbinger Simultan-
schul-Angelegenheit zollten, und ihre Versuche, die Gewerbeord-
nung im antiliberalen Sinne zu revidiren, sie um den Kredit
in der Bevölkerung gebracht. Man mißtraut ihrer Gesinnung
nicht sowohl wegen dessen, was sie gethan haben, sondern mehr
noch wegen dessen, was man von ihnen noch erwarten kann.

Die gesammte ultramontane Welt ist neuerdings durch die
von der italienischen Regierung in Aussicht genommene Einzie-
hung der dem Institut der Propaganda in Rom ge-
hörenden Immobilien in gewaltige Aufregung versetzt. Die
genannte Regierung hat bekanntlich vor einigen Jahren durch ein
Gesetz die Vollmacht erhalten, alle der todtten Hand gehörenden
Grundstücke verkaufen zu lassen und den Ertrag in italienischen
Rententiteln anzulegen. Nachdem sie sich bisher in den bezüg-
lichen Operationen auf Kirchen- und Klostergrüter beschränkt, hat
sie nunmehr den Besitz gewisser kirchlicher Institute, darunter auch
den des weltbekannten, seit 1622 bestehenden Instituts der Pro-
paganda, ins Auge gefaßt. Der Jörn der schwarzen Interna-
tionale über den von der italienischen Regierung beabsichtigten
Schritt gerade gegen dieses Institut ist begreiflich genug.
Ein von der „Germania“ veröffentlichter Artikel gab interessante
Aufschlüsse über die Agitation, welche von ultramontaner Seite
in's Werk gesetzt ist, um das bevorstehende Unglück womöglich
noch zu verhüten. Da werden die Richter, welche den Verkauf
der Güter der Propaganda für zulässig erklärten, als „fervor“
gebrandmarkt, da wird die Umwandlung des Besitzes in italie-
nische Rente, trotzdem daß letztere selbstverständlich zum Besten
des Instituts verwandt werden soll, als „einer vollständigen Kon-
fiskation gleichkommend“ hingestellt und obgleich die Existenz
der Propaganda durch die Besitzveränderung nicht im Gering-
sten in Frage gestellt ist, als „eine Verletzung des katholischen
Gewissens“ der ganzen Welt denunzirt, weil jenes Institut eine
„Anstalt internationaler Natur“ sei, zu der „alle Völker des
Erdballs ihr Scherlein gegeben“ und an deren „Wohlthaten“
alle partizipiren! Der Papst hat sich nun an die Mächte
gewendet und sie um Schutz für die Propaganda gebeten. Der
Beherrscher der „Ungläubigen“, der Sultan, hat auch — risum
teneatis, amici! — den Schmerzensschrei des „Vaters aller
Gläubigen“ nicht unbeachtet gelassen, sich vielmehr gedungen
gefühlt, gegen die „Vergewaltigung“ des h. Vaters zu protesti-
ren. Dagegen scheinen die christlichen Mächte sich „auf einen
platonischen Protest und guten Rath beschränkt zu haben“. Unter
diesen Umständen hat Leo XIII., „so schmerzlich ihm in
dem eigenen, ihm allein rechtmäßig gehörigen Rom ein solcher
Schritt sein mußte“, direkt die Intervention des Königs
Humbert zur Verhütung der „Spoliation“ angerufen. Selbst
die „Germ.“ wagt indeß nicht die Hoffnung auszusprechen, daß
diese „Wahnung“ von günstigem Erfolg sein werde. Sie er-
innert an das negative Resultat der Intervention, welche Pius
IX. im J. 1875 zu Gunsten des Klostersgutes von Viktor
Emanuel erbat, und gesteht zu, daß es unter den obwaltenden
Umständen eines besonderen Gesetzes bedürfe, um die Unver-
äußerlichkeit des Propagandavermögens zu sichern. Nur Eine
Hoffnung bleibt dem Organ der Zentrumsparthei: die auf die
deutsche Reichsregierung! Ob diese „gegen die
Verletzung der Interessen von 14 Millionen katholischer Unter-
thanen bei Italien Schritte gethan“, weiß die „Germania“ nicht;
„es bietet sich wohl die Gelegenheit, diese Frage an anderer
Stelle zu wiederholen“. Offenbar ist damit eine Interpellation
über die Angelegenheit im deutschen Reichstage gemeint. Wir
besorgen natürlich nicht, daß eine Anrufung des Armes des

deutschen Reiches von besserem Erfolge begleitet sein könnte, als
der seiner Zeit von der Zentrumsfraktion gestellte Antrag auf
Deutschlands Beistand zur Wiederherstellung des Kirchenstaates.
Wir machen nur auf die Kühnheit aufmerksam, mit der die
Königlinge eine Intervention des protestantischen deutschen Kaisers
in innere Angelegenheiten Italiens fordern, und zwar den Schutz
eines Instituts, welches notorisch die Vernichtung des Protestan-
tismus bezweckt, in demselben Augenblick, wo der Papst selbst
eine Einwirkung auf die Haltung der Zentrumsfraktion im
deutschen Reichstag und preussischen Landtag entschieden von der
Hand gewiesen hat.

In der Sonnabend-Sitzung der belgischen Depu-
tirtenkammer wurde, wie bereits gemeldet, kurz über den
Abbruch der Verhandlungen mit dem päp-
stlichen Stuhl debattirt. Die „Zrf. Ztg.“ meldet über den
Zwischenfall: „Nachdem die Kammer beschloßen hatte, sich in
corpore zu dem großen patriotischen Feste am 16. August zu
begeben, erhob sich der schreckliche Woeite, der, Protestant von
Geburt, zum Katholizismus übergetreten ist und sich zu einem
der Chefs der katholischen Partei aufgeworfen hat, und kündigte
an, daß er Dienstag die Regierung wegen des Abbruchs der
diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan interpelliren werde.
Descamps schlug vor, die Interpellation bis zum 20. d. M.,
also bis nach dem patriotischen Feste, zu vertagen. Frère-
Orban, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, erklärte
sich dazu bereit, besonders da er noch auf das letzte Memo-
randum des päpstlichen Stuhls zu antworten habe, und es
wünschenswerth sei, daß die Kammern alle auf die famose Kor-
respondenz bezüglichen Dokumente vor sich habe. Mit dem ihm
eigenen Feuer rief er aus: „Ich erwarte Sie am 20., um die
Handlungen, über welche die Regierung sich beklagt, zu beweisen
und ebenfalls die Spitzbüberei (fourberie) des Heiligen
Stuhls und die Handlungen seines Vertreters (des Ex-Nuntius),
der bei uns die Widerseßlichkeit gegen die Regierung unterhielt
und den Aufstand im Lande vorbereitete.“ Er drückte auch sein
Erstaunen darüber aus, daß es Belgier gebe, die für einen Aus-
länder gegen die Regierung ihres Landes Partei nehmen.
Nachdem der enthusiastische Beifall der Linken zu Ende war,
protestirte Rothomb von der Rechten, früherer Justiz-
minister, gegen die Ausdrücke „Spitzbüberei“ und „Aus-
länder“, als auf den Papst angewandt. Darauf erwiderte
Frère-Orban, daß die existirenden Dokumente ihm das Recht ge-
ben, das Wort „Spitzbüberei“ zu gebrauchen, und daß der Papst
in politischer Beziehung nichts als ein Ausländer ist. Noch ein-
mal bestand Woeite darauf, daß die Interpellation sogleich statt-
finde, und zog sich darauf von Frère-Orban die Antwort zu, daß
ihm am 20., also früh genug, würde bewiesen werden, wie die
vaticanische Depesche vom 5. November (die, obgleich sie offiziell
zurückgezogen wurde, von der Kurie selbst als abgegeben be-
trachtet wird) nur ein Werk der Falschheit war, und daß der
Gegenstand vor den großen Festen weder erörtert noch erledigt
werden könne. Auf Antrag Janfon's wurde dann beschloßen,
die Debatte bis zum Monat November, wenn die regelmäßige
Session der Kammern beginnt, zu vertagen.

Dem Wiener „Fremdenblatt“ werden alle Nachrichten,
welche von einem Rückzug einer oder mehrerer Regierungen in
der orientalischen Aktion sprechen, als falsch bezeichnet;
vielmehr sollen die Mächte über die Grundzüge der an die
Pforte zu richtenden Gegenantwort zu einer Verständigung ge-
langt sein, doch wird hinzugesetzt, daß die Ausarbeitung und
Redaktion der europäischen Replik, die gleichfalls eine Kollektiv-
note sein soll, längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte, da man
entschlossen sei, eingehend die in der ablehnenden Antwort der
Pforte geltend gemachten rechtlichen, politischen und strategischen
Bedenken zu widerlegen. Von fast allen Mächten werde ein be-
sonderer Werth auf den Nachweis gelegt, daß die Beschlüsse der
Berliner Konferenz keineswegs, wie die Pforte behauptet, im
Widerspruch mit dem Berliner Vertrag stehen, und es ist deshalb
zu erwarten, daß diesem Nachweis in der Replik ein sehr großer
Raum gewidmet werden wird. Was ferner die montene-
grinische Frage anbetrifft, so soll derselben Quelle zufolge
von der Pforte, wenn sie den Mächten offiziell ihre Bereitwillig-
keit erklärt, Dulcigno abzutreten, verlangt werden, daß die Räu-
mung Dulcigno's durch die Türken und die Besitznahme seitens
Montenegro's gleichzeitig geschehe und die türkischen Kommissare
Mustapha und Latif angewiesen würden, die übrigens wenig
zahlreichen Albanesen zum Abzug zu bewegen. Der Plan der
Flottendemonstration wäre demnach noch immer nicht als auf-
gegeben zu betrachten, wenn er auch seinen ursprünglichen Cha-
rakter längst eingebüßt hat.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 9. August. [Die Revision des
Aktiengesetzes.] Auf der Traktandenliste, aus welcher
die Zeitungen in stoffarmer Zeit sich stets eine Anzahl „Schweben-

der" Fragen zur Erörterung ausführen können, steht auch die Revision des Aktiengesetzes. Mit dieser Bemerkung soll nicht gesagt sein, daß man sich amtlich mit diesem Gegenstande, von dem in der Presse jetzt wieder vielfach die Rede ist, nicht beschäftigt; aber es ist zu bezweifeln, daß er zu den Dingen gehört, welche die Regierung mit der festen Absicht betreibt, möglichst bald eine Vorlage zu machen. Als der gegenwärtige Justizminister, Dr. Friedberg, noch Staatssekretär des Reichsjustizamtes war, berichtete ich Ihnen, daß derselbe sich, im vorigen Jahre, zur Zeit einer Börsen-Bewegung, welche ein Nachspiel der Gründungszeit in Aussicht zu stellen schien, mit Personen, die literarisch die Frage der Revision des Aktiengesetzes in hervorragenden Schriften behandelt hatten, in Verbindung setzte, um auch direkt ihren Rath zu hören. Inzwischen trat der Wechsel im Reichs-Justizamt ein, durch den allerdings diese Behörde für einen, der „Revision“ der gesammelten neueren Gesetzgebung sehr geeigneten Chef erhielt; aber immerhin dürfte dadurch eine Unterbrechung der Vorbereitungen herbeigeführt, namentlich jene persönlichen Anknüpfungen werden dadurch wohl fallen gelassen sein, und außerdem ist die Wahrscheinlichkeit einer baldigen neuen Ueberproduktion an Aktien-Gesellschaften rasch wieder verschwunden. Nach wie vor ist aber allerdings ein Rath des Reichsjustizamtes mit der Bearbeitung des Materials beschäftigt, neben ihm auch noch ein jüngerer Jurist, der vor einiger Zeit aus dem hiesigen Landgericht in das Reichs-Justizamt berufen wurde. Daß man indeß bis jetzt auch nur zur Aufstellung bestimmter, leitender Gesichtspunkte für eine Revision des Aktiengesetzes gelangt wäre, wird von Personen, welche diesen Dingen nahe stehen, bezweifelt. Sollte die reaktionäre Richtung in unserer inneren Politik weitere Fortschritte machen, so wird Herr v. Schelling nicht der Mann sein, welcher einer Wiederherstellung der Konzeptionspflicht für alle Aktien-Gesellschaften, dieser Grundforderung der „Kreuzzeitungen“-Partei, unüberwindlichen Widerstand leisten würde; indeß bis jetzt überwiegt in den offiziellen Kreisen doch noch die Scheu vor der Eventualität, in Folge einer Wiederherstellung der Konzeptionspflicht bei der Wiederkehr einer Gründungsperiode auch nur für einen Theil dessen, wofür man im Hinblick auf die Jahre 1871 bis 1873 die Verantwortlichkeit ablehnen darf, dieselbe alsdann übernehmen zu müssen. Am meisten Uebereinstimmung scheint sich bis jetzt über die Nothwendigkeit und die Möglichkeit, die Gründer von Aktien-Gesellschaften für die Richtigkeit der Prospekte, die Leiter für die Geschäftsführung stärker haftbar zu machen, herausgebildet zu haben. In dieser Beziehung haben die Urtheile der Gerichte in den Gründerprozessen nützlich Material ergeben, dergestalt, daß von berufener Seite die Ansicht vertreten wird, es komme für die „Revision“ im Wesentlichen darauf an, Grundsätze, welche in dem bestehenden Rechte bereits enthalten sind, durch eine korrupte Praxis aber für das Publikum, und mittelbar auch für die Rechtspflege, verdunkelt wurden, außer Zweifel zu stellen. Mehrere Gerichte erster und zweiter Instanz haben in ihren Urtheilen bereits die Existenz der strengeren Rechtsätze, zu denen man durch eine Revision gelangen will, anerkannt, doch das frühere Obergericht und das Reichsgericht waren anderer Meinung. Ein Punkt, betreffs dessen sich ferner eine gewisse Uebereinstimmung der Ansichten herausgebildet hat, ist die Nothwendigkeit, die bloß fingirte erste Zeichnung der Aktien dadurch zu verhindern, daß die in Folge einer solchen Scheingründung später stattgehabte Uebernahme von Aktien nicht verbindlich ist, resp. zu einem Entschädigungsanspruch berechtigt. Auch in diesem Sinne giebt es aber bereits eine gerichtliche Entscheidung: das Obergerichtsgericht hat sie in einem Prozesse, in welchem diese Frage verflochten war, gefällt.

Vocales und Provinzielles.

Wien, 10. August.

r [Der Sedanverein] hielt am 9. d. M. Abends unter Leitung seines Vorsitzenden, Bürgermeisters Herse, im Saale von Burows Hotel seine Generalversammlung ab.

Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden erstattete zunächst der Schatzmeister des Vereins, Posthalter Gerlach, den Kassensbericht. Aus demselben ging hervor, daß die Ausgaben für die Feier des Sedanfestes i. J. 1879 c. 1700 M. betragen haben und gegenwärtig ein Bestand von 437 M. vorhanden ist. Nachdem die Rechnungen durch eine Kommission, bestehend aus dem Rektor Lehmann, Kaufmann H. Weiß und Hotelier Bukow, revidirt worden waren, berichtete im Namen derselben der Letztere; auf dessen Antrag wurde von der Versammlung dem Schatzmeister Decharge ertheilt, auch dem Posthalter Gerlach seitens der Versammlung der Dank durch Aufstehen votirt. Bevor hierauf zu den Wahlen geschritten wurde, ventilirte die Versammlung zunächst die Frage, ob der Verein weiter bestehen solle, da es bei der Stimmung der Bürgererschaft zweifelhaft erscheine, ob auch diesmal die zur Veranstaltung einer Sedanfeier erforderlichen Mittel aufgebracht werden würden. Nachdem Stadtbaurath Gröder und Rektor Lehmann sich gegen die Auflösung des Vereins ausgesprochen, beschloß die Versammlung mit Rücksicht darauf, daß es nicht für würdig zu erachtet sein würde, wenn man gerade das 10. Sedanfest in der Stadt Wien ungefeiert vorübergehen ließe, das Weiterbestehen des Vereins. Es wurden hierauf in den Vorstand gewählt, resp. wiedergewählt: Bürgermeister Herse (als Vorsitzender), Stadtbaurath Gröder (als stellvertretender Vorsitzender), Posthalter Gerlach (als Schatzmeister), Rektor Lehmann (als Schriftführer), als Beisitzer: Rektor Gerlach, Stadtrath Dr. Lappe, Rentier Mehl, Kaufmann H. Weiß, Kommerzienrath S. Kaffe, Steinseckmeister Dr. v. Polizeipräsident Staudn, Ober-Postdirektor Clavel, und als Stellvertreter: Stadtrath Kuny, Kupferstechermeister Lichte, Kaufmann Kahler.

Was die Wahlen in die Kommissionen betrifft, so wurde mit Rücksicht darauf, daß die Sedanfeier in den Schulen vollständig geregelt ist, und der Verein daher einen Wahl-Einfluß auf dieselbe ausüben nicht vermag, beschlossen, von der einer Kommission für Kirchen- und Schulfeierlichkeiten Abstand zu nehmen; doch wird der Vorstand, wie bisher, Mitglieder zu diesen Feierlichkeiten deputiren. Ebenso wurde beschlossen, zum Erlasse der öffentlichen Bekanntmachungen keine Redaktions-Kommission, wie früher, zu ernennen, vielmehr den Erlaß dieser Bekanntmachungen dem Vorstande, insbesondere den vier ersten Vorstands-Mitgliedern, zu überlassen. Da es ferner von dem Ertrage der Sammlungen abhängen wird, ob am Sedanfest ein Feuerwerk veranstaltet werden wird, so wurde beschlossen, die Wahl einer Feuerwerks-Kommission zu vertagen, bis eine Uebersicht über das Resultat der Sammlungen gewonnen sein wird.

— Es wurden alsdann gewählt: in die Finanzkommission Posthalter Gerlach, Rentier Schneider, Kaufmann H. Weiß, Steinseckmeister Dr. v., Schornsteinfegermeister Tesche, Kaufmann Tunnmann, Brunnenmacher Bollhase; in die Musikkommission: Musiklehrer Stiller, Kasernen-Inspektor Zifoff; in die Dekorationskommission: Stadtbaurath Gröder, Maurermeister Herrmann, Zimmermeister Clavel. In die Zentralkommission wurden die vorjährigen Mitglieder unter Vorbehalt des Stadtraths Kuny wiedergewählt; die Wahl einer Kommission zur Vertheilung von Gaben an Bedürftige wurde vertagt, bis eine Uebersicht über das Resultat der Sammlungen gewonnen sein wird.

Was die Art der Feier betrifft, so wird, wie im vorigen Jahre, sich der Festzug vom Bernhardinerplatz durch die Straßen der Stadt nach dem Wilhelmplatz bewegen, wo alsdann Festrede und Gesang stattfinden. Von dort zieht der Landwehrverein nach dem Volksgarten, während die übrigen Vereine und Gewerke sich nach dem zoologischen Garten begeben. Abends wird in leisterem, falls die erforderlichen Mittel vorhanden sind, ein Feuerwerk abgebrannt werden, auch soll im Stadttheater ein patriotisches Stück zur Aufführung gelangen. — Damit wurde die Versammlung, welche 8 Uhr Abends begonnen hatte, gegen 10 Uhr geschlossen.

r [Herr Scherenberg] aus Breslau, welcher vom Herbst d. J. ab die Direktion des hiesigen Stadttheaters übernimmt, hält sich gegenwärtig in geschäftlichen Angelegenheiten hier auf. Zum 2. September d. J., am Sedantage, wird derselbe auf der hiesigen Bühne ein patriotisches Stück zur Aufführung bringen.

Vom Anthropologenkongress.

IV.

Berlin, 9. August.

Die gestrige ethnographische Expedition der Herren Anthropologen nach dem Spreewalde wurde doch noch vom Wetter begünstigt, obwohl es seit Sonnabend Mittag bis zur Abfahrt des Extrazuges ununterbrochen geregnet hatte. Der Rath der Teilnehmer, welche in frühester Morgenstunde mit Regenmänteln und Schirmen bewaffnet auf dem Güterbahnhof mehr als 200 an der Zahl, unter ihnen auch mehrere Damen, sich eingefunden hatten, wurde, so meldet die „Tribüne“, reichlich belohnt durch den gelungenen Erfolg der Fahrt. Schon um 6 Uhr klärte sich der Himmel auf, und in Lübbenau bereits ertönte es aus Anthropologengehnen: „In Lübbenau, da ist der Himmel blau.“ Der Himmel war wirklich blau geworden. Um 7 Uhr langte der Zug in Vetschau an, wo die Gesellschaft etwa dreißig Leiterwagen bestieg, die sie nach Burg bringen sollten. Die zahlreich versammelten wendischen Landleute in ihren bunten, seltsamen Trachten nahmen mindestens ein ebenso reges Interesse an ihren gelehrten Gästen, wie diese an den Nachkommen der alten Sorben. Nach etwa einstudiver Fahrt wurde Halt gemacht, und man fing an, einen Todtenhügel auszugraben, in dem auch mehrere interessante Urnen und sonstige Gegenstände wendischen Ursprungs aufgefunden wurden. Hierauf ging der Weg nach dem Schlossberge, wo einst die wendische Fürstentum gestanden hat, und wo es an reicher Belehrung nicht fehlte.

Um 12½ Uhr wurde das Frühstück in Burg eingenommen im Freien unter grünen Bäumen. Hier fielen auch die ersten unvermeidlichen Toaste. Herr Griebenow, ein Grundbesitzer im Spreewald, hieß die Gäste in diesem willkommen. Birchow trank auf die Leiter des Kongresses und Traas toastete unter lebhaftem Beifall auf Birchow. In ungefähr 40 Räuben ging es sodann in fünfstündiger entspannender Fahrt durch den Spreewald nach Lübbenau, wo im Schützenhause um halb acht Uhr ein treffliches Mahl eingenommen wurde, zu dem Herr William Schönlanf die Mitglieder des Kongresses eingeladen hatte. Hier begrüßte der Bürgermeister von Lübbenau, Kleisch, die Gäste. Prof. Traas ließ als Süddeutscher den Norden und den ersten Mann des Spreewaldes, den Bürgermeister Kleisch, leben. Herr Sepp aus Baiern ließ sich in seiner Begeisterung zu einer chauvinistisch angehauchten Rede auf den Reichsfeldherrn Wolke und den Reichskanzler hinreißen, in der er den Wunsch aussprach, daß die Deutschen alle anderen Völker niederzupressen sollten.

Der etwaigen Mißstimmung, die die Rede des heißblütigen Bajuwaren hätte hervorrufen können, beugte Birchow mit einer fein ironisch und humoristisch gehaltenen Entgegnung vor. Es folgten noch mehrere Toaste auf das Comité, auf die Damen und manches Andere.

Um halb zehn Uhr ging der Zug ab, und gegen Mitternacht langten die Anthropologen zwar sehr ermüdet, aber für ihre Anstrengungen reich belohnt in Berlin an.

Deut Vormittag fand von 8—10 Uhr im Lesezimmer des Abgeordnetenhauses eine francometrische Konferenz statt, die als Fortsetzung der im Jahre 1877 in München zusammengetretenen anzusehen ist, welche sich die Aufgabe gestellt hatte, für die Abnahme der Maße bei Schädelmessungen ein einheitliches Verfahren zu erzielen. Bei der Kürze der damals in München zur Verfügung stehenden Zeit war es nur gelungen, eine Einigung über drei Maße herbeizuführen; über die weiteren Maße wurde heute verhandelt, und werden wir auf das erzielte Resultat später zurückkommen.

Um halb elf Uhr eröffnete der Vorsitzende Prof. Birchow die zahlreich besuchte Versammlung mit der Mittheilung, daß Nordenskjöld heute früh in Berlin eingetroffen ist, und daß um 3 Uhr im Festsaale des Rathhauses eine Festigung stattfinden wird, in welcher der berühmte Reisende von den Spitzen der städtischen und königlichen Behörden und den wissenschaftlichen Korporationen begrüßt werden wird. Die anthropologische Gesellschaft wird dabei durch ihren Präsidenten für das nächste Jahr, Herrn Professor Eder, vertreten sein. Das Festmahl, zu dem sehr zahlreiche Meldungen eingegangen sind, findet Nachmittags 4 Uhr im „Kaiserhof“ statt.

Als Vorsitzender der Kommission für die Racenuntersuchung erstattete hierauf Prof. Birchow Bericht über die Resultate dieser Untersuchungen in Deutschland, Belgien und der Schweiz, und verwies auf zwei zu diesem Zweck aufgestellte Karten, auf welchen die Verbreitung der blonden Race und der brünetten Race graphisch dargestellt ist. Der Vortragende bemerkte, daß nicht die Farbe der Haare oder der Haut oder der Augen allein als Unterscheidungsmerkmale angesehen worden seien, sondern daß das Zusammentreffen dieser Eigenschaften als Merkmal für die blonde und braune Race festgesetzt worden sei, so daß also zur blonden Race alle die gerechnet werden, welche sowohl helle Haare wie helle Augen und helle Haut haben, und zur braunen Race diejenigen, welche dunkle Haare, dunkle Augen und dunkle Haut besitzen. Man müsse vom anthropologischen Standpunkte aus diese Frage der blonden und braunen Race doch etwas vorsichtiger behandeln, als es von gewisser Seite zuweilen von einem feilsetzenden Standpunkte aus geschehen sei. Auch die Frage der Büschelhaare, die von bloß schreibenden oder reisenden Herren als eine bereits gelöste behandelt worden sei, sei noch keineswegs gelöst. So blendend es auch sein möge, recht große Gesichtspunkte geltend zu machen und sie gewissermaßen unter elektrischer Beleuchtung zur Anschauung zu bringen, so müsse die wissenschaftliche Anthropologie sich doch mit dem langsam wachsenden Material, das aus den Thatfachen sich ergibt, begnügen und aus diesen ihre Schlüsse ziehen. Begründete Einwände werde die anthropologische Gesellschaft gern korrigiren, sie könne aber zunächst stolz darauf sein, daß ihre Untersuchungsmethode weiter angewendet werde.

Diese letzten Ausführungen Birchow's waren die Abwehr gegen die von uns im letzten Bericht erwähnten polemischen Aeußerungen des Herrn Professors Bagel in der Festigung der Gesellschaft für Erdkunde.

Hierauf sprach Prof. Kollmann aus Basel über dieselben Untersuchungen in der Schweiz, wo auch zwei verschiedene Racen, eine helle und eine braune, wenn auch in anderen statistischen Verhältnissen als in Deutschland, neben einander leben. Eine Diskussion knüpfte sich deshalb nicht an den Vortrag, weil das Thema noch einmal im Laufe des Kongresses berührt werden wird. Der Vorsitzende theilte auch mit, daß der berühmte Reisende Bastian wahrscheinlich schon der morgigen Sitzung beizubohnen werde.

Hierauf regte Professor Eder die Frage an, ob es sich nicht empfehle, dem um die Anthropologie so hoch verdienten, im vorigen Jahr verstorbenen Dr. Baer ein Denkmal dadurch zu errichten, daß die anthropologische Gesellschaft eine Herausgabe seiner Werke veranstalte. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlage bei und beauftragte den Vorstand, die nöthigen Vorbereitungen für dieses Unternehmung zu veranlassen. In Dorpat wird dem verstorbenen Dr. Baer ein Bronce Denkmal errichtet.

Hierauf sprach Professor Klopffleisch aus Jena über lineare Ornamente an Urnen, die in Thüringen und im Bereich der Saale gefunden worden sind. Herr Mehlis aus Dürheim sprach über denselben Gegenstand mit Demonstrationen. Herr Parier Dahle aus Regensburg trug über römische Alterthümer bei Regensburg vor.

Herr Witt (früher auf Bogdanowo) sprach über Ornamentik an Urnen und Topfgefäßen der Provinz Posen.

Herr Prof. Birchow knüpfte an die Aufdeckung eines Wendischkirchhofs an, einer sogenannten „Schwedenchanse“, welche gestern bei Burg an der Spree stattgefunden hat, und verbreitete sich dann über altslawische Burgwälle. Namentlich finden sich solche in Mecklenburg, wo Obdriten mit Deutschen zusammenfanden. Ein zweifelloses zuverlässiges Objekt für slawische Funde ist die alte Tempelsburg auf Arkona. Ob auch die Ornamentik der an diesen Orten gefundenen Gefäße ausschließlich slawisch sei, könne nicht bestimmt behauptet werden. Charakteristisch für die slawische Ornamentik scheine die horizontale Wellenlinie zu sein. Ein Auftreten des Eisens sei aus dieser slawischen Zeit nicht bemerkbar; dieselbe müsse als Bronze-Periode bezeichnet werden.

Herr Dr. Nagor machte sehr interessante Mittheilungen über andamanische Funde, Scherben und Thongefäße von Borneo, Ceylon, Birma, und zeigte ausgezeichnete Exemplare — meistens Grabfunde — vor. Im Anschluß daran machte Dr. Janson Mittheilungen über die Art der Herstellung dieser Gefäße.

Herr Tischler aus Königsberg macht Mittheilungen über ein samländisches Grabfeld bei Golein, nordöstlich von Königsberg, welches Funde aus mehreren Jahrhunderten enthält, deren älteste aus der römischen Kaiserzeit stammen. Die ältesten Schichten des Grabfeldes weisen Skelettfunde nach, die späteren Leichenurnen, so daß dort auffälligerweise die Leichenbestattung vor der Feuerbestattung stattgefunden zu haben scheint. Nach diesem durch vielfache Demonstrationen erläuterten Vortrage mußte die Sitzung um 1 Uhr mit Rücksicht darauf geschlossen werden, daß noch vor der Festigung im Rathhause eine Besichtigung des märkischen Museums stattfinden soll.

Permischtes.

* Nordenskjöld ist Montag früh um 5 Uhr 56 Minuten mit dem Personenzug der Hamburger Bahn in Berlin angekommen. Er hatte ursprünglich beabsichtigt, am Sonnabend Abend einzutreffen, war jedoch durch die Beschäftigung eines nach dem Jenissei in Sibirien bestimmten Schiffes, über dessen Einrichtungen man das Urtheil des Gelehrten erbeten hatte, in Gothenburg aufgehalten worden. Zum Empfange hatten sich auf dem Bahnhof der Vorsitzende der geographischen Gesellschaft, Dr. Nachtigal, Herr William Schönlanf und Dr. Lange als Vertreter des Zentralvereins für Handelsgeographie eingefunden. Der Gelehrte selbst hatte mit seinem Begleiter, dem Professor Torell, den Schlafwaggon benutzt und war hier zufällig mit dem Sekretär der hamburger geographischen Gesellschaft, Friedrichsen, zusammengetroffen, der nach Berlin eilen wollte, um den Reisenden, die er schon hier wählte, im Namen seiner Gesellschaft ein Willkommen auszusprechen. Unmittelbar nach Anhalten des Zuges entstieg Nordenskjöld dem Wagen. Seine große, breite Gestalt verhielt sich einfacher grauer Ueberzieher, ein runder Hut deckte das Haupt. Sein blondes Haar zeigt bereits hier und da einen leichten Anflug von Grau. Herr Schönlanf begrüßte den Ankommen, dann schüttelte Nordenskjöld freundschaftlich die Hand Dr. Nachtigals und ließ sich Dr. Lange vorstellen. Professor Torell wurde von den drei Herren als alter Bekannter begrüßt. Ohne weiteren Aufenthalt durchschritten die Herren die Halle, die beiden Gäste nahmen mit dem Dr. Nachtigal und Herrn Schönlanf in des letzteren Wagen Platz und begaben sich in die Blumeshof 12 belegene Wohnung des Herrn Schönlanf, dessen Gastfreundschaft Prof. Nordenskjöld angenommen hatte. Dr. Lange und Herr Friedrichsen hatten sich bereits im Bahnhof verabschiedet.

Telegraphische Nachrichten.

Gastein, 9. August. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ist heute Nachmittag 2 Uhr von hier abgereist, der Kurort war festlich geschmückt und besaggt, von den Einwohnern und Kurgästen wurden Sr. Majestät unter reichen Blumenpenden die herzlichsten Abschiedsgrüße dargebracht. Der Wirkl. Geheimrath v. Wilmsowski hatte sich von dem Kaiser vorher zu einer längeren Urlaubsreise nach der Schweiz beurlaubt.

Mussee, 9. August. Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm wird heute Abend um 7 Uhr 45 Min. hier erwartet. Die Gemeindevorstellung bereitet einen festlichen Empfang vor und soll außer einer Illumination der zu passirenden Straßen auch eine Beleuchtung der umliegenden Höhen stattfinden. Die Abreise Sr. Majestät von Mussee erfolgt am Dienstag Vormittag und findet die erste Begegnung mit Kaiser Franz Josef um 11 Uhr 20 Min. in Obertraun statt. Von dort treten beide Majestäten vereint die Fahrt nach Ischl an.

München, 9. August. Auf Anfragen der Kammerpräsidenten betreffs Ueberreichung der von den beiden Kammern votirten Huldivungsadressen anlässlich des Jubiläums des Hauses Wittelsbach ermächtigte der König den Minister-Präsidenten v. Luz, die Huldivungsadressen in seinem Namen entgegenzunehmen.

Wien, 9. Aug. Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel vom 8.: Die Pforte beschloß Truppen nach Dulcigno zu senden, um die Lösung der montenegrinischen Frage zu erleichtern. Hinsichtlich dieser Frage schweben noch immer Verhandlungen, welche sich theils auf territoriale Details, theils auf die von den Mächten beanspruchte Garantien beziehen, daß die an Montenegro zu zehrenden Gebietstheile nach Abtretung derselben gegen Angriffe der Albanesen sichergestellt würden. — Aus Sofia: Der Fürst hat die Sanktion des von der gesetzgebenden Versammlung votirten Gesetzes über die bulgarische National-Armee verweigert, weil dasselbe bestimmt, daß der Armeekommandant wählbar sei.

Rom, 9. August. Gegenüber einer Mittheilung des

„Moniteur universel“ über die Regelung der Donauschiffahrt vom Eisernen Thor bis nach Galatz sagt der „Diritto“, Italien habe bereits erklärt, daß Oesterreich als Uferstaat an der Ausübung der Flußpolizei theilnehmen müsse.

Athen, 9. August. Die französischen Panzerschiffe „Jeane d'Arc“ und „Provence“ sind heute Morgen nach Tunis abgegangen.

Cherbourg, 8. August. Der Präsident Grévy wurde bei seiner Ankunft von der Municipalität, den Senatoren und Deputirten und von dem Stabe der Garnison und Marine empfangen; darauf fand in der Seepräfektur die Vorstellung der Mitglieder der verschiedenen Verwaltungszweige statt.

Bukarest, 9. August. Fürst Karl wird morgen nach Wien abreisen, wo er einen Tag zu verweilen gedenkt, um sich dann nach Jßl zur Begrüßung des Kaisers von Oesterreich zu begeben. Von Jßl aus reist der Fürst direkt nach Sigmaringen zu seinem Vater.

Newyork, 9. August. Der Dampfer der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) „Greece“ und der Dampfer des nord-deutschen Lloyd „Noel“ sind hier eingetroffen.

Verantw. Redakteur J. B. Dr. jur. Paul Hörner in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinnliste der 4. Klasse 162. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 9. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

37 (300) 113 (300) 248 (300) 57 (600) 393 421 (300) 36 (300) 514 45 99 600 28 (600) 86 95 711 45 62 934. 1045 124 49 259 74 80 88 (15000) 426 67 80 99 510 61 (300) 82 91 639 47 88 734 55 78 824 (600) 42 67 (300) 935 60 61 (300). 2053 64 (300) 124 79 (300) 231 43 60 73 75 487 (600) 608 74 775 88 (300) 829 95 927 47 77. 3030 54 (300) 81 100 27 (300) 53 210 31 50 78 325 48 63 434 513 38 66 632 (300) 35 (1500) 64 70 791 830 (6000) 59 80 999. 4035 131 264 79 (1500) 307 48 440 67 69 (600) 78 501 99 668 728 (3000) 805 17 63 906 28 40 53. 5027 58 68 82 85 140 89 92 443 582 687 725 805 7 (1500) 13 (300) 35 60 86 99. 6092 108 90 92 225 47 58 321 55 457 94 518 685 91 746 832 85 (300). 7011 33 65 184 87 234 88 368 (1500) 417 (1500) 525 (600) 46 54 69 612 (600) 54 68 73 808 993 (600). 8016 (300) 87 127 72 230 313 22 71 (1500) 104 12 505 67 600 (600) 68 (600) 90 716 29 857 (3000) 82. 9000 5 18 (3000) 75 189 295 464 (600) 552 635 701 (300) 16 61 69 829 (600) 82 85 908 35 78 (600).

10005 154 241 60 (600) 94 317 (300) 86 (300) 94 (3000) 427 50 69 592 717 911 69. 11049 82 128 (300) 80 91 (600) 277 85 304 84 456 47 52 81 625 68 758 831 33 46 52 87 901 14 83 (600). 12053 93 212 49 78 96 300 88 473 86 526 636 40 47 841 64 65 74 930. 13044 64 184 233 (300) 84 92 352 88 (3000) 89 469 519 27 38 609 724 873 911 95. 14033 36 132 272 (3000) 314 38 48 (1500) 60 402 55 600 710 (1500) 17 (300) 41 (300) 50 (300) 812 (3000) 18 75. 15046 74 327 (300) 94 409 503 25 (300) 86 93 96 (1500) 673 802 828 71. 16104 59 93 (1500) 232 59 301 (600) 10 38 402 5 23 48 52 74 (300) 76 (600) 915. 17073 (1500) 94 (1500) 121 (600) 49 221 (1500) 46 75 303 41 (300) 57 414 (600) 41 500 59 609 (1500) 43 (3000) 45 51 79 702 10 68 846 61 67 95 901 30. 18002 67 172 231 51 78 (600) 95 (300) 344 52 424 37 45 49 561 93 610 20 54 79 736 809 48 938 58. 19035 98 118 244 90 (300) 407 (1500) 9 43 55 79 545 78 613 725 33 35 50 (300) 52 807 942.

20023 100 4 17 54 206 17. 372 94 403 66 69 543 50 963 (600) 86 89 (3000). 21042 (600) 146 56 88 312 (600) 58 73 99 415 46 53 82 563 85 (3000) 618 58 75 98 713 90 844 62 936. 22072 131 (300) 59 220 37 73 95 576 94 613 78 718 (3000) 51 802 17 71 (600) 974. 23036 105 16 27 209 51 92 98 316 53 59 61 452 66 70 559 87 91 614 41 83 713 21 853 (300) 72 909. 24033 49 (300) 153 85 (300) 238 99 313 (300) 21 40 46 56 64 (600) 71 82 407 33 (600) 510 (300) 21 47 (300) 639 41 74 (600) 740 (1500) 62 (600) 90 837 54 78 88 962 64 75. 25057 107 71 (600) 244 (300) 78 311 80 416 (300) 58 84 501 13 (600) 78 99 613 72 81 726 53 (300) 69 812 62 947 (300). 26129 61 67 85 92 336 (1500) 47 61 63 (300) 68 514 39 49 91 713 (3000) 51 58 (3000) 992 (600). 27004 30 86 196 293 302 32 69 (300) 425 29 57 532 663 958. 28037 66 (600) 67 116 (300) 22 (1500) 210 19 35 81 (300) 330 67 89 410 37 41 85 91 713 802 46 (3000) 56 927. 29034 197 223 (300) 311 48 (300) 509 24 658 (300) 60 65 89 98 709 18 93 (90000) 849 916 60.

30327 144 (300) 92 248 370 419 (1500) 57 501 27 (300) 63 87 622 (600) 67 83 (300) 93 703 (1500) 81 812 78 912 55. 31079 210 78 304 27 28 (300) 33 49 61 (300) 84 406 51 721 51 (300) 55 88 887 900 51 88. 32087 92 213 32 371 83 98 400 27 36 53 83 84 93 (600) 522 32 601 18 91 (300) 96 765 86 852 90 947 (1500) 56. 33061 (600) 87 101 14 63 67 89 234 59 (300) 93 510 42 44 627 706 42 818 73 906 34 81 (300). 34001 83 200 43 (600) 344 403 (300) 34 48 (300) 79 (300) 555 677 712 17 862 (300) 92 (3000). 35023 231 35 71 91 97 328 524 28 46 49 628 704 862 89 911 70 88 91. 36003 31 39 93 169 250 310 (600) 414 20 511 14 18 34 44 71 (600) 658 81 768 895 944. 37139 86 221 86 379 95 432 542 (300) 649 724 43 81 836 50 53 94 929. 38029 (1500) 31 39 (300) 47 (300) 81 116 27 64 232 40 52 334 436 39 42 86 582 669 843 99 933. 39125 (600) 224 428 96 537 49 58 73 82 664 (3000) 729 80 85 618 61 921 27 46 48 94.

40141 (1500) 63 209 18 31 417 88 504 15 (300) 61 67 85 697 (300) 767 845 956 (3000) 76 81. 41000 5 13 38 55 211 14 85 320 403 (600) 32 35 (1500) 99 509 89 85 608 34 44 771 906 13 (300) 77. 42017 84 126 41 54 308 22 36 43 72 90 (300) 400 37 58 (3000) 558 607 19 42 715 (300) 28 37 81 839 83 928. 43047 60 204 (300) 36 52 80 95 311 81 419 511 (600) 34 46 64 716 44 (3000) 839 53 (600) 95. 44092 152 255 62 (300) 90 313 68 83 479 522 633 72 (300) 97 708 22 32 89 835 982 85. 45052 73 151 60 74 201 33 55 (300) 57 374 413 71 520 22 (600) 51 (300) 614 28 705 38 50 821 36 74 79 901 43 59 (300) 67 71 99. 46039 60 (3000) 128 (300) 75 84 239 71 312 70 407 68 566 72 (300) 617 (3000) 73 797 834 99 915 45 81. 47289 90 307 (3000) 14 67 418 (1500) 60 502 10 712 (600) 64 74 819 965 76. 48044 221 35 (300) 372 89 512 18 59 71 74 603 734 46 828 938 43 (300) 69. 49084 129 58 216 72 386 514 43 65 (300) 643 68 (300) 737 (1500) 49.

50028 66 139 79 211 380 90 403 98 (1500) 535 39 607 (3000) 57 83 729 61 65 915 29 (1500) 37 50 (600). 51004 25 67 78 112 65 (300) 82 210 52 326 46 59 516 66 85 (300) 601 (600) 11 23 43 768 829 75. 52061 95 129 38 (300) 47 245 90 307 420 26 49 70 533 (600) 53 59 91 96 610 14 38 (600) 57 740 (300) 50 876 89 90 968. 53087 134 55 (300) 57 65 87 (3000) 318 (300) 29 63 77 417 43 95 503 614 55 801 43 964. 54003 10 91 129 (300) 240 54 55 90 334 68 442 (600) 50 532 671

78 98 (1500) 758 877 943 74 84 (300). 55013 (3000) 39 93 147 59 88 216 93 307 19 25 50 52 58 76 81 89 411 (300) 48 (600) 50 98 515 37 645 73 75 84 764 811 987 (300). 56220 29 53 59 62 311 76 80 90 503 48 90 829 947 49 90. 57017 (300) 24 35 39 101 (1500) 3 84 483 517 (300) 629 65 66 74 (300) 80 721 28 51 806 49 70 85 97 947. 58058 65 70 101 41 81 (300) 93 261 77 429 45 57 79 84 600 56 742 (600) 73 79 855 930 59031 (600) 43 209 305 12 87 403 71 72 529 698 798 833 54 59 904 15 50 59 80.

60046 69 (300) 70 (1500) 75 93 215 25 61 80 81 309 97 442 60 509 75 (1500) 740 83 33 806 16 18 48 53 932 39 (3000) 55. 61008 (300) 11 161 85 69 203 25 300 402 586 (300) 653 (3000) 700 16 84 806 90 92 983 (600) 92 95. 62029 107 73 268 (300) 320 25 506 15 629 34 (3000) 66 709 14 57 72 73 (300) 83 901 21. 63069 71 157 214 (300) 59 332 530 87 605 74 742 55 74 801 78 915 79. 64035 148 (3000) 214 81 313 59 464 585 90 603 (3000) 99 703 25 51 810 911 21 (300) 36 92 (300). 65011 19 68 192 (3000) 225 336 410 65 (300) 85 97 530 63 (300) 66 67 (600) 637 70 730 (300) 35 46 68 71 823 27 40 909. 66117 80 84 88 258 92 393 445 531 (3000) 601 77 86 787 905 61 87. 67031 60 428 (300) 71 92 119 25 (600) 236 56 (300) 75 88 (600) 314 41 51 86 428 (300) 64 85 (300) 545 (300) 630 34 48 (1500) 59 66 877 85 (1500) 89 954 94. 68005 56 101 8 16 29 245 56 328 445 (300) 75 (300) 502 (300) 66 687 863 90. 69010 19 43 72 83 88 146 47 54 70 (1500) 223 26 317 (600) 46 91 457 66 504 17 23 53 84 659 75 99 725 925 29 84.

70003 121 59 74 225 58 (3000) 59 69 (1500) 338 47 54 72 78 453 507 29 42 61 (300) 63 600 61 74 87 738 67 83 897 (3000) 910 24 49 (300). 71094 121 238 62 83 307 36 70 (3000) 82 84 414 (1500) 18 32 36 513 42 66 (300) 87 643 (600) 56 752 58 823 31 56 912 26 (300) 27 41 67. 72075 121 65 242 97 305 94 428 31 55 572 83 603 28 740 46 818 53 60 94 914 69. 73041 47 88 91 173 78 259 (3000) 80 82 461 67 552 84 701 37 (300) 44 (600) 935. 74039 103 (300) 53 61 83 242 331 (600) 409 511 39 49 (300) 74 641 (600) 99 (300) 711 18 48 834 59 78 96 908 42 45. 75021 47 176 307 (300) 28 53 55 417 49 536 615 (300) 68 (600) 711 84 802 54 58 945. 76010 62 122 30 92 247 55 (300) 517 (600) 607 59 736 (3000) 80 (300) 891 964 68. 77021 29 44 84 (1500) 104 11 46 74 295 98 410 19 (600) 30 (300) 607 84 (3000) 713 75 858 (300) 85 926 (300) 65. 78016 18 102 (300) 7 (1500) 87 244 77 92 312 428 45 53 (600) 78 532 58 704 12 29 (1500) 45 926 (600) 65 (1500) 67 (600). 79127 (300) 67 201 67 308 (300) 402 78 549 622 (3000) 49 99 810 50 (600) 63 79 911 (1500) 69 82.

80009 25 203 13 35 347 418 25 71 567 78 626 63 88 712 (1500) 58 838 69 906 22 (300) 33 (300) 82. 81169 (3000) 96 220 87 99 305 72 (600) 97 (300) 404 (300) 22 32 57 (600) 538 59 (600) 628 44 725 29 54 61 625 35. 82083 173 (600) 283 (600) 324 431 72 82 536 81 603 709 88 816 74 78 91. 83022 27 37 88 126 293 418 40 71 75 83 (300) 606 737 92 807 905 19 35 68. 84007 46 99 135 86 202 14 364 68 (1500) 77 (3000) 406 38 74 521 73 80 676 (3000) 716 93 810 911 (600) 21 (600) 35 70 90 (300). 85002 10 16 (600) 55 159 42 (3000) 44 276 86 (600) 91 376 (300) 407 (300) 64 70 516 45 58 60 (15000) 99 623 48 737 74 805 929 93. 86007 16 (300) 60 62 77 111 89 206 (600) 16 326 33 65 479 86 87 511 82 657 70 92 778 996. 87088 (300) 119 47 73 (600) 80 82 298 331 421 57 72 525 (1500) 642 72 (1500) 740 (300) 51 850 990. 88053 81 85 96 109 15 17 24 51 89 210 (3000) 24 318 (1500) 37 50 73 (1500) 77 89 94 531 625 758 (600) 91 807 25 (300) 28 (300) 84 85 937 63 99. 89074 (3000) 249 (300) 66 343 408 58 532 35 (300) 75 636 39 97 753 81 847 93 902 72.

90010 83 218 22 73 455 79 (1500) 523 25 29 (300) 46 (1500) 76 97 712 14 15 23 46 51 75 868 909. 91067 71 94 116 35 58 (300) 441 60 67 76 504 700 45 95 873 79 (300) 941. 92065 71 99 116 (600) 88 238 381 468 73 533 64 73 (3000) 93 690 752 824 79 912 16 75. 93002 9 (1500) 54 (3000) 73 106 31 (600) 55 72 239 67 77 326 463 625 843 59 (1500) 73 928 83. 94032 24 93 95 100 75 (600) 284 (1500) 89 387 456 524 25 37 48 609 62 737 (300) 87 808 52 82 (300) 908 17 34 86 93 (300).

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1880.

Datum	Barometer auf 0 Gr. reduc. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel.
9. Nachm. 2	749,4	SW mäßig	trübe	+19,6
9. Abnds. 10	752,5	W mäßig	heiter	+15,3
10. Morgs. 6	755,5	W lebhaft	trübe	+14,2
Am 9. Wärme-Maximum	+21° 5			
Wärme-Minimum	+12° 3			

Wetterbericht vom 9. August, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach Meeresniv. reduc. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel.
Mullaghmore	761	SW	3 wolfig	14
Aberdeen	758	NW	4 wolkenlos	17
Christianfjund	752	W	1 bedeckt	15
Ropenhagen	750	W	4 wolfig	18
Stockholm	754	W	4 bedeckt	19
Saparanda	760	S	2 halbbedeckt	18
Petersburg	757	DNW	2 bedeckt	22
Moskau	762	D	1 wolfig	20
Corf Queenst.	762	W	2 heiter	14
Brest	763	W	2 Regen	16
Helder	757	WNW	3 halbbedeckt	16
Eylt	752	WNW	4 bedeckt	15
Hamburg	752	WNW	4 Regen	14
Ewinemünde	752	S	3 bedeckt	16
Neufahrwasser	754	W	2 heiter	18
Kemmel	753	S	2 Regen	19
Paris	762	SW	1 bedeckt	13
Münster	756	W	4 bedeckt	15
Karlshöhe	761	SW	2 bedeckt	13
Biesbaden	760	W	2 halbbedeckt	15
München	762	W	5 Regen	12
Leipzig	754	SW	3 bedeckt	14
Berlin	752	SW	1 bedeckt	16
Wien	758	W	2 heiter	16
Breslau	756	SW	4 wolfig	16
Ne d'Alg	765	WNW	3 bedeckt	17
Rizza	757	W	1 Dunst	22
Triest	758	DNW	2 wolfig	17

¹⁾ Seegang mäßig. ²⁾ Nachts schweres Gewitter. ³⁾ Abends Wetterleuchten, Nachts Regen. ⁴⁾ Nachmittags Gewitter und Regen. ⁵⁾ Nachts starker Thau. ⁶⁾ Nachmittags Gewitter und Regen. ⁷⁾ Gestern Regen. ⁸⁾ Gestern fast ununterbrochen Regen. ⁹⁾ Nachmittags und Nachts öfter Regen. ¹⁰⁾ Nachts Regen.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenebene von Irland bis Ostpreußen, 3. Mitteleuropa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern an der südlichen Nordseeküste lag, ist nordwärts bis zum Skagerrak fortgeschritten, während sich über Frankreich ein Gebiet hohen Luftdrucks entwickelte. Im Süden und am Kanal ist die Luftbewegung schwächer geworden, dagegen im Skagerrak sind stürmische westliche Winde aufgetreten. Das trübe, vielfach regnerische Wetter dauert über Zentral-Europa allenthalben fort, ohne erhebliche Aenderungen der Temperatur, welche im Nordosten etwas über, im Westen und Süden unter der normalen liegt. Nordwestrußland ist durchschnittlich so warm, wie Italien, um 7 Uhr Morgens hatte Archangel 20, Petersburg 22, Wollogda 27 Gr. Wärme. An der deutschen Küste fanden gestern Abend und Nachts vielfach, mitunter schwere Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. August Mittags 1,14 Meter.
= 9. = 1,48 =

Telegraphische

Produkten-Börse.

Berlin, 9. August. Wind: NW. Wetter: Abwechselnd etwas regnerisch.

Weizen per 1000 Kilo loco 197-225 M. nach Qualität gefordert, B. Poln. m. Ger. - M. a. B. bez., per August 195-196 bis 195½ bezahlt, August-September - bez., September-Oktober 195 bez., Oktober-November 194-194½ bezahlt, November-Dezember 194 bis 195-195½ bezahlt, April-Mai 197-197½ bezahlt, Gefündigt - Str. Regulierungspreis M. - Roggen per 1000 Kilo loco 177-200 M. nach Qual. gef., Ruffischer 177½-179½ M. a. R. bez., inländischer mit Geruch 185-186 M. ab Bahn bez., neuer 205 M. i. B. bez., August 177½-176½-000 bezahlt, per August-September - bezahlt, per September-Oktober 172½-174½-172½ bezahlt, per Oktober-November 172-173½-173 bezahlt, November-Dezember 171-172 bezahlt, - - - Brief, per April-Mai 169½-171, bezahlt. Gefündigt 7000 Zentner. Regulierungspreis 179 M. bezahlt. - Gerste per 1000 Kilo loco 160-195 M. nach Qualität gefordert. - Hafer per 1000 Kilo loco 138-172 M. nach Qualität gefordert, Ruffischer 140-153 M. bez., Ost- und Westpreussischer, Pommerischer und Mecklenburger 155-164 bez., Schleffischer 153-164 bez., Böhm. 155-164 bez., Galizischer - bez., August 141 bezahlt, per Aug.-Sept. - bez., Septbr.-Oktbr. 140-140½ bez., Oktbr.-Nov. 137 bis, April-Mai 137½ bezahlt. - Gefündigt - Zentner. Regulierungspreis - bezahlt. - Erbsen per 1000 Kilo Roggen 187-205 M. nach Qualität gefordert, Rumänischer - ab Bahn bezahlt, Amerikan. - a. R. bez. - Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 0: 30,50-29,50 M., 0: 29,50-28,50 M., 0/1: 28,50-27,50 M. - Roggenmehl inclusive Sack, 0: 27,00 bis 26,00 M., 0/1: 26,00-25,00 M., per Aug. 25,75-26,00 bez., Aug.-Septbr. 25,35-25,45 bez., Sept.-Oktbr. 24,85-24,95 bez., Oktbr.-Nov. 24,60-24,70 bez., Nov.-Dez. 24,45-24,50 bez., April-Mai 24,25-

24,20 bez. Gefündigt - Str. Regulierungspreis - bez. - Weizen per 1000 Kilo Winterraps neuer 220-250 M., Winterrapsen neuer 215-245 M., - mit 55,3 M. per 100 Kilo loco ohne Sack 55,0 M., Ruffig - M., mit 55,3 M. per 100 Kilo loco 55,1 - bez., August-September - M., per September-Oktober 55,4 - bezahlt, per Okt.-Novbr. 59 M. bez., per Nov.-Dezbr. 56,5 M., Dezbr.-Jan. - per April-Mai 1881 58,3-58,1 bez., - Gefündigt 700 Zentner. Regulierungspreis 55,1 bezahlt. - Leinöl per 100 Kilo loco 65½ M., - Petroleum per 100 Kilo loco 28,6 M., per August - M., per August-September - bezahlt, per September-Oktober 27,4 M. bezahlt, Okt.-Nov. - bez., per Nov.-Dez. - bez. Gef. 400 Zent. Regulierungspreis 27,5 bez. - Spiritus per 100 Liter loco ohne Sack 60,4-00,0 bez., August 60,3-60,6 bez., August-September 59,7-60,1 bez., per September-Oktober 56,6-57,0 bez., per Oktober-November 54,1-54,4, per Nov.-Dez. 53,3-53,7 bezahlt, April-Mai 54,7-55,0 bezahlt. - Gefündigt 160,000 Liter. - Regulierungspreis 60,5 bezahlt. (Berl. B.-Z.)

Breslau, 9. August. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen: (per 2000 Pfund.) steigend, Gefündigt - Zentner. Abgel. Kündigend. - per August 185,50-188 bez., per August-September 179-180 bez. u. G. per Septbr.-Oktober 175-176 bez., per Oktober-November 174-175 bez., per November-Dezember 172 Br. per Dezember-Januar - per April-Mai 1881 172-173 bez.

Weizen: Gefündigt - Str. per August 216 Br. per September-Oktober 194 Br.

Petroleum: per 100 Kilo loco und August 32,00 Br.

Hafer: Gefündigt - Str. per August 136 Br. per September-Oktober 130 Br.

Raps: per August 245 Br. per September-Oktober 248 Br.

Rübsöl: nahe Termine matter, Gefündigt - Zentner, loco 55, - Br. per August 54, - Br. per August-September 54, - Br. per September-Oktober 53,50 bez., per Oktober-November 54,50 Br. per

November-Dezember 55,25 Br. per Dezember-Januar - per April-Mai 1881 57,50 Br.

Spiritus: schließt höher, Gefündigt - Liter, per Aug. ft 58,20 - 58,50 bez., per August-September 57-57,50 bez. u. G. per September-Oktober 53,50-53,70 bez., per Oktober-November 52,40-52,50 bez., per November-Dezember 52,00 Gd. per April-Mai 1881 53,50 Br.

Zink: ohne Umsatz.

Stettin, 8. August. (An der Börse.) Wetter: bewölkt. Temperatur + 18 Grad R. Barometer 28. Wind: SW.

Weizen höher per 1000 Kilo loco gelber alter 203 bis 208 M., neuer 200-204 M. weicher alter 205-212 M., neuer 200 bis 208 M. per August 201 M. Gd., per September-Oktober 192,5 M. Gd., per Oktober-November 192 M. bez. Roggen feiner, per 1000 Kilo loco inländischer 180 bis 185 M., ruffischer 170 bis 178 M., per August 175-176,5-176 M. bez., per September-Oktober 167 bis 168 M. bez., per Oktober-November 167 M. bez. per Frühjahr 168 M. bez. - Gerste, Hafer, Erbsen und Mais ohne Handel. - Winterrapsen matter, per 1000 Kilo loco geringer 220-235 M., feiner 240-245 M., per September-Oktober 245 M. bez., per Oktober-November 248 M. bez., per April-Mai 260-259 M. bez. - Winterraps per 1000 Kilo loco geringer 220-240 M., feiner 245-250 M. bez. - Rübsöl matter, per 100 Kilo loco ohne Sack bei Kleinigkeiten 56 M. Br., per August 55 M. Br., per September-Oktober 54,5 bis 54,25 M. bez., per Oktober-November 55 M. Br., per April-Mai 57,5 M. bez., - Spiritus fest, per 10,000 Liter pSt. loco ohne Sack 60 M. bez., per August 59-59,2 M. bez., 59,1 M. Br. und Geld, per August-September 58,2 58,5 M. bez., per September-Oktober 55,6 bis 55,9 M. bez., per Oktober-November 53,5 M. Br. u. Gd., per Nov.-Dezember 53 M. bez., per Frühjahr 54 M. Br. u. Gd. Angemeldet: Nichts. - Regulierungspreise: Weizen 201 M., Roggen 176 M., Rübsöl 55 M., Spiritus 59,1 M. - Petroleum loco 9,75-9,8 M. transi. bez., Regulierungspreis 9,75 M. (Office-Btg.)

Berlin, 9. August. Die Meldungen aus Wien waren dazu angethan, die Haltung des heutigen Geschäftes bei hohen Kursen fest erscheinen zu lassen; sowohl die Politik als auch die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden verhältnismäßig günstig dargestellt, und die hiesige Hauspartei bemühte sich gleichfalls, die Kurse heraufzusetzen; doch schabete die allgemeine Lust und Geschäftslosigkeit der Festigkeit, und die Notierungen gaben langsam nach. Kredit-Aktien stiegen 3 M. über dem Schluss der Vorwoche ein, gaben aber rasch 2 M. nach. Franzosen gewannen 1 M., fremde Renten konnten als gut behauptet bezeichnet werden, ungarische Goldrente hob sich um ½ pSt., russische

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 9. August 1880. Preussische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4 105,80 B
do. neue 1876	4 101,00 B
Staats-Anleihe	4 100,40 B
Staats-Schuld.	3 98,10 B
Ob.-Reichs-Obl.	4 103,25 B
Berl. Stadt-Obl.	4 103,90 B
do. do.	3 94,10 B
Schuld. d. B. Rfm.	4 102,00 B
Pfandbriefe:	
Berliner	5 107,90 B
do.	4 103,90 B
Landf. Central	4 99,80 B
Kur- u. Neumark.	3 93,25 B
do. neue	4 92,30 B
do. do.	4 101,00 B
do. neue	4 101,00 B
R. Brandb. Cred.	4 92,50 B
Ostpreussische	4 99,90 B
do. do.	4 101,20 B
Pommerische	3 92,40 B
do. do.	4 99,90 B
do. do.	4 102,70 B
Potsdamer, neue	4 99,90 B
Sächsische	4 100,00 B
Schlesische altl.	4 100,00 B
do. alte A. u. C.	4 100,00 B
do. neue A. u. C.	4 100,00 B
Westph. ritterf.	3 93,25 B
do. do.	4 100,00 B
do. II. Serie	5 103,90 B
do. neue	4 103,90 B
Rentenbriefe:	
Kur- u. Neumark.	4 100,50 B
Pommerische	4 100,60 B
Potsdamer	4 100,25 B
Preussische	4 100,25 B
Rhein- u. Westf.	4 100,60 B
Sächsische	4 100,50 B
Schlesische	4 100,50 B
Souvereignes	20,41 G
20-Francstüde	16,23 B
do. 500 Gr.	4,21 B
Dollars	16,70 G
Imperial	16,70 G
do. 500 Gr.	81,15 B
Fremde Banknoten	172,95 B
do. einl. Leipz.	81,15 B
Franzöf. Banknot.	172,95 B
Oester. Banknot.	172,95 B
do. Silbergulden	212,90 B
Russ. Noten 100 Rbl.	212,90 B
Deutsche Fonds.	
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3 145,00 B
Def. Pr. a 40 Th.	283,00 G
Bad. Pr. v. 67.	4 133,90 B
do. 35 fl. Obligat.	177,00 B
Bair. Präm.-Anl.	4 135,90 B
Braunsch. 20thl.-A.	100,00 B
Brem. Anl. v. 1874	4 102,60 B
Cöln-Md.-Pr. Anl.	3 132,40 B
Def. St. Pr.-Anl.	3 126,50 B
Goth. Pr.-Anl.	5 120,30 B
do. II. Abth.	5 118,10 B
Hb. Pr.-A. v. 1866	3 188,25 B
Lübeck. Pr.-Anl.	3 185,00 B
Mecklenb. Eisenf.	3 92,75 B
Meininger Loose	26,75 B
do. Pr.-Anl.	4 123,00 B
Odenburger Loose	3 153,00 B
D.-G.-B.-Pf. 110	5 108,00 G
do. do.	4 104,00 G
Dtsch. Hypoth. unf.	5 100,50 G
do. do.	4 101,80 G
Mein. Hyp.-Pf.	4 101,80 G
Neub. Order.-A.	5 100,50 B
do. von Pf.	5

Pomm. S.-B. 1.120	5 105,00 B
do. II. IV. 110	5 102,25 G
Pomm. III. rz. 100	5 100,20 G
Pr. S.-B.-Dr. rz. 5	5 108,90 B
do. do.	5 102,50 G
do. do.	115 4 104,90 B
Pr. S.-B.-Dr. rz. 4	4 100,25 B
do. unf. rz. 110	5 113,00 B
do. (1872 u. 74)	4 113,00 B
do. (1872 u. 73)	5
do. (1874)	5
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4 105,00 B
do. do.	110 5 106,25 B
Schles. Bod.-Cred.	5 104,60 G
do. do.	4 104,60 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5 101,20 B
do. do.	4 100,75 B
Kruppsche Obligat.	5 108,00 B

Amerik. rz. 1881	6
do. do. 1885	6
do. Bds. (f. und.)	5 101,90 B
Norweger Anleihe	4 120,60 G
Newyork. Std.-Anl.	6 75,40 B
Oester. Goldrente	4 62,30 B
do. Pap.-Rente	4 63,30 B
do. Silber-Rente	4 250 fl. 1854
do. Gr. 100 fl. 1858	334,00 G
do. Lott.-A. v. 1860	5 124,00 B
do. do. v. 1864	311,10 B
Ungar. Goldrente	6 93,60 B
do. St.-Eis.-Anl.	5 90,50 B
do. Loose	220,50 B
do. Schatzf. I.	6
do. do. kleine	6
do. do. II.	6
Italienische Rente	5 84,20 G
do. Tab.-Oblig.	6
Rumänier	8 108,90 B
Finnische Loose	5 50,00 B
Russ. Centr.-Bod.	5 79,50 B
do. Engl. A. 1822	5
do. do. v. 1862	5 89,40 G
Russ.-Engl. Anl.	3
Russ. fund. A. 1870	5 90,70 B
Russ. conf. A. 1871	5 90,70 B
do. do. 1872	5 90,70 B
do. do. 1873	5 92,60 B
do. do. 1877	5 83,50 B
do. Boden-Credit	5 149,50 B
do. Pr.-A. v. 1864	5 148,90 B
do. do. v. 1866	5 61,90 B
do. 5. A. Siegl.	5 87,50 B
do. 6. do. do.	5
do. Pol. Sch.-Obl.	4
do. do. kleine	4
Poln. Pf.-Anl. III. C.	5 65,90 B
do. do.	4
do. Liquidat.	4 56,90 B
Türk. Anl. v. 1865	5
do. do. v. 1869	6
do. Loose volles.	3 24,50 B

Amsterd. 100 fl. 8 Z.	4
do. 100 fl. 2 1/2 Z.	4
London 1 Lstr. 8 Z.	4
do. do. 3 1/2 Z.	4
Paris 100 Fr. 8 Z.	4
Alg. 100 Fr. 8 Z.	4
do. do. 100 Fr. 2 1/2 Z.	4
Wien öst. Währ. 8 Z.	173,35 B
Wien öst. Währ. 2 1/2 Z.	172,60 B
Petersb. 100 R. 3 1/2 Z.	212,50 B
do. 100 R. 3 1/2 Z.	211,50 B
Warschau 100 R. 8 Z.	212,90 B

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pSt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen - 2, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 4, Hamburg - 3, Leipzig - 2, London 2 1/2, Paris 2 1/2, Petersburg 6, Wien 4 pSt.

Anleihen waren wenig verändert und still. Auch den Bergwerks-Papieren fehlte jede Anregung; Laurahütte und Dortmunder Union zogen ½ pSt. gegen Sonnabend an, vermochten diese Besserung aber nicht ganz zu behaupten. Für Bergische und andere deutsche Bahn-Aktien zeigte sich auf die Erneuerung des Gerüchts über die Verstaatlichung in der „M. Ztg.“ einige Nachfrage; doch blieben die Umsätze ziemlich beschränkt. Auch österreichische Eisenbahnwerte und rumänische Staats-Anleihen stellten sich eine Kleinigkeit höher. Im allgemeinen gerieth die anfängliche Abkühlung nach Ablauf der ersten halben Stunde ins Stocken, und die Tendenz konnte als ziemlich fest bezeichnet werden.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4 107,00 B
Bl. f. Rheinl. u. Westf.	4 39,25 G
Bl. f. Spr. u. Pr.-G.	4 55,50 B
Berl. Handels-Ges.	4 104,20 B
do. Kassen-Berein.	4 170,50 G
Breslauer Dist.-B.	4 93,30 B
Centralb. f. B.	4 12,50 B
Centralb. f. S. u. G.	4
Coburger Credit-B.	4 89,75 G
Cöln. Wechselbank	4 96,50 G
Danziger Privatb.	4 109,50 G
Darmstädter Bank	4 148,70 B
do. Zettelbank	4 106,25 B
Deffauer Creditb.	4 82,00 G
do. Landesbank	4 117,00 G
Deutsche Bank	4 142,40 B
do. Genossenschaft	4 117,30 B
do. Hyp.-Bank	4 92,50 B
do. Reichsbank	4 149,40 B
Disconto-Comm.	4 175,00 G
Geraer Bank	4 88,00 G
do. Handelsb.	4 59,75 G
Gothaer Privatb.	4 103,50 G
do. Grundcred.	4 94,50 G
Hypothek (Hübner)	4
Königsb. Vereinsb.	4 104,40 B
Leipziger Creditb.	4 150,30 B
do. Discontob.	4 95,00 B
Magdeb. Privatb.	4 112,00 G
Medib. Bodencred. fr.	4 66,50 G
do. Hypoth.-B.	4 76,25 G
Meining. Creditb.	4 98,00 B
do. Hypothekenf.	4 92,20 G
Niederlausitzer Bank	4 99,00 B
Norddeutsche Bank	4 163,75 G
Nordb. Grundcredit	4 54,00 B
Oester. Kredit	4
Petersb. Intern. B.	4 95,50 B
Potsd. Landwirthsch.	4 72,75 G
Potsd. Prov.-Bank	4 112,50 G
Potsd. Spritaktien	4 54,10 B
Preuss. Bank-Anth.	4 93,50 B
do. Bodencredit	4 132,00 B
do. Centralb.	4 105,50 B
do. Hyp.-Spielb.	4 76,25 B
Produkt.-Handelsb.	4 120,00 B
Sächsische Bank	4 96,20 B
Schles. Bankverein	4 106,00 B
Südd. Bodencredit	4 133,00 G

Industrie-Aktien.

Brauerer Pilsenerb.	4 155,00 G
Dannenh. Rattun.	4
Deutsche Bauges.	4 66,00 B
Dtsch. Eisenb.-Vau	4 4,75 B
Dtsch. Stahl-u. Eis.	4
Donnersmarchhütte	4 68,25 B
Dortmunder Union	4 15,00 B
Egels Malsch.-Akt.	4 33,25 B
Erdmannsd. Spinn.	4 37,00 B
Flora f. Charlottend.	4
Krist u. Nohm. Mals.	4 64,75 B
Kölnfisch.-Bergm.	4 130,00 B
Georg-Marienbütte	4 102,00 B
Gibernia u. Chamr.	4 101,00 B
Immobilien (Berl.)	4 83,00 B
Kramf. Leinen-F.	4 98,50 G
Lauchhammer	4 44,10 B
Laurahütte	4 125,40 B
Lüneb. Tiefb.-Bergm.	4 68,50 B
Magdeburg-Bergm.	4 136,00 B
Marienhüt. Bergm.	4 77,90 B
Menden u. Schm. B.	4 91,00 B
Oberf. Eis.-Bed.	4 62,50 B
Ostend	4
Phönix B.-A. Lit. A.	4 89,00 B
Phönix B.-A. Lit. B.	4 58,00 G
Reichenb. conf.	4 185,00 G
Rhein.-Nass. Bergm.	4 93,40 B
Rhein-Westf. Ind.	4
Schönewasser Lampen	4 26,80 B
Unter den Linden	4 7,75 G
Waldsch. Maschinen	4 55,50 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4 32,40 B
Altona-Riel	4 157,00 B
Bergisch-Märkische	4 117,80 B
Berlin-Anhalt	4 123,90 B
Berlin-Dresden	4 20,80 B
Berlin-Görlitz	4 23,00 B
Berlin-Hamburg	4 229,90 G
Bresl.-Schm.-Frbg	4 111,10 B
Cal.-Soraub.-Guben	4 24,50 B
Märkisch-Potsdamer	4 29,40 B
Magdeburg-Leipzig	4
do. do. Lit. B.	4
Nordhausen-Erfurt	4 26,30 B
Oberf. Lit. A. u. C.	3 191,75 B
do. Lit. B.	3 156,25 B
Ostpreuss. Südbahn	4 53,10 B
Rechte Oderuferb.	4 147,00 B
Rhein-Nahabahn	4 21,10 B
Stargard-Böten	4 103,30 B
Thüringische	4 167,90 G
do. Lit. B. v. St. gar.	4 99,80 G
do. Lit. C. v. St. gar.	4 106,30 B
Ludwigsh.-Verbach	4 203,70 B
Mainz-Ludwigsh.	4 104,90 B
Weimar-Geraer	4 52,50 B

Albrechtshahn	5 32,00 B
Amsterd.-Rotterd.	4 123,50 B
Auffig-Teplitz	4 217,00 B
Böhm. Westbahn	5 99,25 B
Bresl.-Grajewo	5
Dur.-Bodenbach	4 76,25 B
Elisabeth-Westbahn	5 82,50 B
Kais. Franz. Joseph	5 72,90 B
Gal. (Karl Ludwig)	5 118,50 B
Gothard-Bahn 80 G	5 53,25 B
Raschau-Dorberg	5 56,40 B
Lüttich-Limburg	4 15,00 G
Deftr.-fr. Staatsb.	5
do. Nordm.-B.	5 296,00 B
do. Litt. B.	5 311,00 B
Reichenb.-Pardubitz	4 56,80 B
Kronpr. Rud.-Bahn	5 70,20 B
Nass.-Wass.	5
Rumänier	4 54,50 B
do. Certificate	4 54,25 B
Russ. Staatsbahn	5
do. Südwestbahn	5 64,10 B
Schweizer Unionb.	4 29,25 G
Schweizer Westbahn	4 24,30 B
Südöster. (Zomb.)	4
Turnau-Prag	4 89,30 B
Warschau-Wien	4 274,00 B

Eisenbahn-Staamprioritäten.

Berlin-Dresden	5 56,60 B
Berlin-Görlitz	5 81,75 G
Cal.-Soraub.-Gub.	5 98,00 B
Hannover-Altenb.	5
do. II. Serie	5
Märkisch-Potsd.	5 103,75 B
Marienh.-Mlawka	5 89,00 B
Nordhausen-Erfurt	5 95,00 G
Oberlausitzer	5 41,80 B
Deis-Weisen	5 40,10 B
Ostpreuss. Südbahn	5 95,90 B
Potsd.-Dorberg	5 73,10 B
Rumänische	8
Saalbahn	3
Saarl.-Unstrutbahn	5
Tüft.-Jüterburg	5 81,20 G
Weimar-Geraer	5 35,50 G

Staatsbahn-Aktien.

Berl.-Potsd.-Magd.	4	100,10	Ⓔ
Berlin-Stettin	4½	116,50	Ⓕ
Cöln-Minden	6	149,00	b₃Ⓖ
Magd.-Saarbrück	6	149,25	b₃
Magd.-Saalb. B.abg.	3½	91,50	b₃Ⓖ
do. B. unabg.	3½	92,00	b₃Ⓖ
do. C. do. abg.	3	123,90	Ⓕ